



BILDUNG · FREIHEIT · ZUKUNFT

Konzer-Doktor-Bürgerstiftung



KONZ schlägt Brücken

Tätigkeitsbericht für das 2. Stifterforum der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung am 30.09.2010

Am 5. November 2008 traten 46 Gründungstifter, eine Vielzahl von Bürgern aus der Stadt und der Verbandsgemeinde Konz, zahlreiche Unternehmen aus der Region sowie die Stadt- und Verbandsgemeinde Konz im Kloster Karthaus zusammen, um die **Konzer-Doktor-Bürgerstiftung** (KoDoBüSt) zu gründen. Dank der großzügigen Unterstützung der Gründungstifter konnte die KoDoBüSt mit einem Stiftungsvermögen von 127.100 Euro ihre Tätigkeit aufnehmen.

Der Name der **Konzer-Doktor-Bürgerstiftung** geht zurück auf das großartige Wirken des Konzer Pfarrers Georg Ignaz Canaris. Er richtete Ende des 18. Jahrhunderts als bischöflicher Schulvisitator in Konz eine Elementarschule ein, die einen vergleichsweise hohen Bildungsstand der Konzer Mädchen und Jungen begründete. Dieser trug den Konzer SchülerInnen seinerzeit den Spitznamen „Konzer Doktoren“ ein.

Dieser Tradition verpflichtet, verfolgt die **Konzer-Doktor-Bürgerstiftung** als vorrangiges Ziel: die Förderung von Bildung, Ausbildung und Integration, aber auch die Stärkung sozialer Kompetenzen junger Menschen aus der Stadt und der Verbandsgemeinde Konz. Es geht der KoDoBüSt darum, möglichst viele Kinder so nachhaltig zu fördern, dass sie den für sie bestmöglichen Bildungsabschluss erreichen.

1. Die Organe der KoDoBüSt

Die Organe der KoDoBüSt sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand. Ersterer hat eine überwachende Funktion, während der Stiftungsvorstand das operative Geschäft der Stiftung betreibt.

In den Stiftungsrat und in den Stiftungsvorstand wurden folgende Personen berufen:

Stiftungsrat: Dr. Karl-Heinz Frieden, Vorsitzender
Ralph Clark, Stellv. Vorsitzender
Rita Görtz-Bälder
Thomas Kürwitz
Robert Kramp
Christine Püttner

Stiftungsvorstand: Hartmut Schwiering, Vorsitzender
Rainer Schons, Stellv. Vorsitzender
Dr. Karl Krämer
Magdalene Norta
Tanja Palzer



Bereits bei ihrer ersten Sitzung haben sich Stiftungsrat und –vorstand darauf verständigt, bei voller Wahrung ihrer jeweiligen Kompetenzen, gemeinsame monatliche Sitzungen durchzuführen. Die hierdurch erreichte Bündelung der in den Gremien vorhandenen Kompetenzen hat letztlich zu einer recht erfolgversprechenden Entwicklung verschiedener Projekte und Stiftungsaktivitäten geführt, die im Folgenden dargestellt werden sollen:

2. Entwicklung der KoDoBüSt zwischen Sept. 2009 und Sept. 2010

Seit der Gründungsstifter-Versammlung am 5. November 2008 konnten 10 neue Stifter gewonnen werden, so dass sich die Gesamtzahl der Stifter derzeit auf 56 beläuft.

Das Stiftungsvermögen beträgt per 31.12.2009 auf 147.620,77 Euro.

Der Stiftung flossen ferner im Jahre 2009 Spenden in Höhe von 14.005 Euro zu. Darin enthalten sind Spenden in Höhe von 7.685 Euro, die die Eheleute Görtz aus Anlass ihrer runden Geburtstage und des Firmenjubiläums der Firma Elenz der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung zugute kommen ließen.

3. Lesebetreuung nach dem Modell der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung

An 7 Grundschulen und an den beiden weiterführenden Schulen (Gymnasium und Realschule plus) fördern heute rund 60 ehrenamtliche LesepatInnen wöchentlich zwischen 150 und 200 SchülerInnen der Klassenstufen 2 – 6 im Lesen, Verstehen und Sprechen der deutschen Sprache. Dabei werden sowohl Kinder mit deutschsprachigem Familienhintergrund als auch Schüler mit Migrationshintergrund gefördert. Diese Lesebetreuung findet einmal wöchentlich in den Schulen statt und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den KlassenlehrerInnen der geförderten Kinder. Sie wird, je nach Erfordernis und Förderziel, auf der Grundlage von 3 gemeinsam mit den Schulen entwickelten Förderansätzen durchgeführt:

- dem klassischen Ansatz, bei dem je 2-3 förderfähige Kinder mit einem Betreuer Lese- und Sprachübungen machen;
- dem kooperativen Ansatz, bei dem 2-4 förderfähige und 1-2 lesestarke Kinder mit je einem Lesepaten gemeinsam üben;
- dem integrativen Ansatz, bei dem ein Lesepate innerhalb der Klasse mit einer Gruppe von Kindern während des Unterrichts arbeitet.

Die Ergebnisse dieser Lesebetreuung wurden in der Erfahrung der vergangenen 40 Monate von allen Beteiligten, der Lehrerschaft, den Kindern und der Elternschaft, sehr positiv bewertet. Die geförderten Kinder haben in der Regel gute Fortschritte gemacht. Die Konzer-Doktor-Bürgerstiftung spricht daher den LesepatInnen ihren tiefempfundenen Dank für ihr großartiges Wirken aus, bei dem Lesekompetenz und sozialer Umgang gleichsam im Gleichschritt vermittelt werden.



Als kleines Dankeschön organisiert die Konzer-Doktor-Bürgerstiftung alljährlich eine gemeinsame Fahrt der LesepatInnen, die im letzten Jahr nach Bonn und in diesem Jahr nach Metz führen wird.

Für ihr Projekt der Lesebetreuung erhielt die Konzer-Doktor-Bürgerstiftung am 28. September 2009 den mit 2.500 Euro dotierten Preis „Hilfe für Helfer“ der Deutschen Bank.

4. STARK in DEUTSCH

Aufbauend auf dem Projekt der Lesebetreuung hat die **Konzer-Doktor-Bürgerstiftung** zusammen mit der Schulleitung der Grundschulen St. Johann und St. Nikolaus das Pilot-Projekt **STARK in DEUTSCH** entwickelt. Dabei sollen förderungswürdige SchülerInnen der 3. und 4. Klassen dieser Ganztagschulen 3-mal wöchentlich nachmittags im Rahmen einer Hausaufgabenbetreuung/eines angeleiteten Lernens in Deutsch fit gemacht werden. Das Projekt richtet sich an alle förderungswürdigen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Es wird von

Studierenden der Fächer Pädagogik/ Bildungswissenschaften sowie von ehrenamtlichen Lernpaten in enger Absprache mit der jeweiligen Schulleitung umgesetzt.

Ziel ist es, durch besseres Erfassen, Schreiben und Lösen von Aufgaben den Kindern zu helfen, durch Erfolgserlebnisse ihre Leistungspotentiale besser abzurufen und damit nicht zuletzt auch den Lernfortschritt der gesamten Klasse zu erhöhen. Darüber hinaus sollen die sozialen Kompetenzen der Kinder gestärkt werden.

Die KoDoBüSt dankt besonders den Schulleitern von St. Johann und St. Nikolaus, den Herren Kürwitz und Huber, für die aktive Unterstützung bei der Entwicklung von **STARK in DEUTSCH**. Immerhin konnte das Projekt so überzeugend aufgestellt werden, dass die Landesbeauftragte für Migration und Integration, Frau Maria Weber, das Projekt aus dem Etat des Familienministeriums entscheidend finanziert, und sich Frau Professor Dr. Michaela Brohm, Inhaberin des Lehrstuhls für empirische Lehr-Lern-Forschung und Didaktik an der Uni Trier spontan bereit erklärt, **STARK in DEUTSCH** wegen seines Modellcharakters wissenschaftlich zu begleiten und die Förderergebnisse zu erforschen.

Mit besonderem Stolz und Dankbarkeit erfüllt die **Konzer-Doktor-Bürgerstiftung** die Zusage der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin, Frau Doris Ahnen, die Schirmherrschaft über das Forschungsprojekt „STARK in DEUTSCH“ zu übernehmen. Aus der Sicht der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung unterstreicht die Schirmherrschaft von Frau Ministerin Ahnen, dass das Projekt „STARK in DEUTSCH“ ein Grundanliegen unserer Gesellschaft ist. Die KoDoBüSt hofft, dass die zu erzielenden Forschungsergebnisse grundlegende Fragen unseres Bildungsunterfangens berühren können und dazu beitragen werden, den deutschsprachigen Lernprozess der förderwürdigen Kinder nachhaltig zu verbessern.

5. Podiumsdiskussion: Wer Deutsch kann, ist besser dran!



Das jedenfalls war die einhellige Meinung aller Gesprächsteilnehmer an der Podiumsdiskussion der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung am 25. August 2010, die einmütig die Beherrschung des Deutschen als elementare Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in unserem Land ansehen. Vor etwa 120 Zuhörern diskutierten im Festsaal des Klosters Konz-Karthaus die Landesbeauftragte für Migration und Integration (BLMI), Frau Maria Weber, Frau Rusen Kocal, Elternsprecherin der türkischen Gemeinde, Kaltrina Biqkaj, Schülerin am Gymnasium in Konz, Bürgermeister Dr. Frieden, Marcus Kleefisch, Geschäftsführer für Bildung und Ausbildung an der IHK-Trier sowie

Thomas Kürwitz, Schulleiter der Grundschule St. Johann und Beauftragter des Landes für die Ganztagschulen.

Beeindruckend schilderte Kaltrina Biqkaj, die im Alter von 2 Jahren mit ihrer Familie aus dem Kosovo flüchten musste, dass ihre Eltern sie und ihre Geschwister ständig zum Lesen und zum Kontakt und Spiel mit Deutschsprachigen angehalten hätten. Auf diesem Wege habe sie sich schnell in die deutsche Sprache eingelebt. Dies sei der Schlüssel für ihre persönliche wie schulische Entwicklung gewesen.

Alle Podiumsmitglieder bestätigten aus ihrer jeweiligen Lebens- und Berufserfahrung die Notwendigkeit der Beherrschung des Deutschen und begrüßten die Initiativen der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung, die mit ihrem Projekt der „Lesebetreuung“ und mit dem neuen Projekt der deutschsprachigen Hausaufgabenbetreuung „STARK in DEUTSCH“ Kindern mit sprachlichen Defiziten eine wichtige Hilfe sei.

Die Podiumsdiskussion war der krönende Abschluss des Besuchs der BLMI Maria Weber in Konz, der mit einer Besichtigung der Grundschule St. Nikolaus begann. Schulleiter Huber und seine Stellvertreterin Pitzko-Herold führten durch das energetisch sanierte und renovierte Schulgebäude und stellten die Umsetzungsziele des Projektes „STARK in DEUTSCH“ im Rahmen des angeleiteten Lernens in ihrer Ganztagschule vor.

Bei einem Gespräch im Rathaus erläuterte Bürgermeister Dr. Frieden die großen Anstrengungen von Stadt- und VG-Rat zur Schaffung möglichst guter Infrastrukturen für die Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen.

Bei der türkischen Gemeinde traf die BLMI, Frau Maria Weber, mit dem Vorstand und 40 weiteren Gemeindemitgliedern zusammen. Vor allem die jüngere Elterngeneration beklagte, dass man es in der Vergangenheit versäumt habe, sich vor allem sprachlich zu integrieren. Die türkischen Eltern zeigten sich nun aber fest entschlossen, ihren Kindern alle Chancen zum Erlernen der deutschen Sprache zu eröffnen. Sie dankten der Konzer-Doktor-Bürgerstiftung für ihr großes Engagement.

6. Unser Konzer-Doktor-Thaler – unsere „Konzer Währung“



Der **Konzer-Doktor-Bürgerstiftung** ist es gelungen, mit dem **Konzer-Doktor-Thaler** ein völlig neuartiges Konzept des „Fundraising“ zu entwickeln und umzusetzen. Mit einer eigenen „Konzer Währung“ soll ein neues Band des Vertrauens zwischen Handel und Bürgerschaft geknüpft, **und** durch den Sammeleffekt des **Konzer-Doktor-Thalers** sollen am Ende der Laufzeit Einnahmen für die Arbeit der Stiftung generiert werden. Für dieses Projekt konnte die KoDoBüSt mit der Volksbank Trier eG, dem Stadtmarketing Konz eV und

der Stadt Konz starke Partner gewinnen, die den Vertrieb und die Bewerbung des **Konzer-Doktor-Thalers** mit großem Engagement betreiben.

Entscheidend für den nachhaltigen Erfolg des Thalers aber wird sein, dass die Bürger wie auch die Geschäftsleute ihre „Konzer Währung“ auch beim täglichen Einkauf einsetzen. Denn während der Gültigkeitsdauer erfüllt nur der wandernde **Konzer-Doktor-Thaler** seinen Zweck., von dem bisher in der Spitze bis zu **3000 Konzer-Doktor-Thaler** im Umlauf waren.

Die Laufzeit der ersten Edition des **Konzer-Doktor-Thalers** wurde im gemeinsamen Einvernehmen der Kooperationspartner um 1 Jahr bis zum **31.12.2011** verlängert. Wenn jeder 10. Konzer nur einmal in der Woche nur einen Thaler bei seinem Einkauf ausgäbe, dann würden wöchentlich über **2000 Konzer-Doktor-Thaler** kreisen und so Woche für Woche 20.000 Euro Kaufkraft in unserer Region binden.

Die **Konzer-Doktor-Bürgerstiftung** bewirbt sich mit dem Konzept des **Konzer-Doktor-Thalers** um den **Förderpreis 2011 der Aktiven Bürgerschaft** in der Kategorie „*mitStiften*“.

7. Mal-Wettbewerb 2010: „Die vier Jahreszeiten an Mosel und Saar“

Die Schüler der Klassenstufen 1 – 6 aller Schulen in der Verbandsgemeinde Konz waren aufgerufen, Motive zum Thema „Die vier Jahreszeiten an Mosel und Saar“ zu malen und über ihre Schulen in den Mal-Wettbewerb einzubringen. Nachdem sich im ersten Jahr 4 Schulen an dem Mal-Wettbewerb für den Schüler-Kalender 2010 beteiligten, haben in diesem Jahr bereits 8 Schulen teilgenommen.